

## **D           GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**

**DGJ       Osteuropa**

**DGJA      Rußland, Sowjetunion**

**Gulag**

### **AUSSTELLUNGSKATALOG**

**12-2      *Gulag* : Spuren und Zeugnisse 1929 - 1956 ; [Begleitband zur Ausstellung] / hrsg. von Volkhard Knigge ... im Auftrag der Gesellschaft "Memorial" Moskau und der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau Dora. - 1. Aufl. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2012. - 153 S. : Ill.; graph. Darst., Kt. ; 21 cm. - ISBN 978-3-8353-1050-6 : EUR 14.90  
[#2657]**

Buchenwald und Gulag stehen für das Leiden und den Tod unzähliger Menschen unter zwei barbarischen Systemen mit zwei paranoiden Führern an ihrer Spitze, die bei der Verfolgung ihrer Ziele buchstäblich über Leichen gingen. Zwei Institutionen, die sich der Aufarbeitung dieses Teils der Vergangenheit sowie der Dokumentation der Verbrechen und ihrer Opfer widmen, sind die Gesellschaft "Memorial" in Moskau und die Stiftung der Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora. Sie haben sich zusammengesetzt, um eine Wanderausstellung zur Geschichte des sowjetischen "Gulags" auszurichten. Eröffnet wurde sie am 29. April 2012 im Schloss Neuhardenberg, und ab dem 19. August 2012 wird sie im Schiller-Museum Weimar zu sehen sein.

Zu dieser Ausstellung wurde ein reich bebildeter Begleitband und kein Katalog im engeren Sinne mit akribischer Registrierung aller Ausstellungsstücke herausgegeben. Nach der Einleitung, den abgebildeten und ausführlich kommentierten Beispielen folgen noch zwei Essays zur Geschichte des Gulags und über die Arbeit der Nichtregierungsorganisation „Memorial“. Im Anhang findet man ferner Übersichtstabellen zu den Opfern des Gulags, eine Auswahlbibliographie, ein Abbildungs- und Quellenverzeichnis, eine Übersicht über Sponsoren und Mitwirkende an der Ausstellung sowie ein kurzes Glossar.

„Gulag“ steht für die 1930 gegründete "Hauptverwaltung der Lager" (Glavnoe Upravlenie Lagerej) und ist zu einem festen Begriff in der russischen Sprache geworden. Er verdankt ebenso wie die Kürzel „KZ“ seine Entstehung dem bizarren Bemühen totalitärer Bürokratien für komplexe Wortgebilde eine kurze Formel zu finden, die zudem den Inhalt für den Außenstehenden möglichst verschleiert. Doch die Herausgeber des Begleitbandes warnen vor unangemessenen Analogien, d.h. vor dem Vergleich der nationalsozialistischen und kommunistischen Lagerwelt. Das fällt schwer, um nicht

zu sagen, dieses Ansinnen ist absurd. Denn für die Opfer war es wohl letztlich unerheblich, welche abwegige Ideologie für ihren Tod jeweils verantwortlich zeichnete. Außerdem zeigt ein solcher Vergleich zweierlei, zu einem, daß sich totalitäre Systeme zwar in vielen Details voneinander unterscheiden mögen, aber andererseits für ihre tatsächlichen oder imaginären Gegner kein Pardon kennen und Menschenleben für sie keine Bedeutung haben.

Die Ausstellungsstücke selbst sind in ihrer Banalität geradezu erschreckend. Auf einem einfachen Schriftstück wird festgelegt, wie viele Menschen, von 500 bis 8000 jeweils, pro Republik oder Region zu erschießen und wie viele in Lager zu schicken seien (S. 33). Dieses von Stalin selbst unterzeichnete Schriftstück - damit besteht an seiner persönlichen Verantwortung kein Zweifel mehr - zeigt, wie ein einfacher trivialer Verwaltungsakt über das Schicksal, d.h. Tod oder Lager, Zigtausender Menschen ohne irgendeine rechtliche Grundlage entscheidet.<sup>1</sup>

Die Ausstellung ist, was nahe liegt, im wesentlichen chronologisch aufgebaut und hat folgende Themenschwerpunkte: 1. *Von der Oktoberrevolution zum Gulag*, 2. *Verfolgung und Deportation*, 3. *Zwangsarbeit, Überleben und Sterben im Lager*, 4. *Auflösung des Gulag-Systems und Gulag-Erinnerung* und 5. *Ausgewählte Häftlingsbiografien*. Die letzte Rubrik fällt etwas aus dem zeitlichen Rahmen und soll an einigen Beispielen zeigen, was sich hinter den nackten Zahlen an menschlichen Schicksalen verbirgt.

Es ist ein erschütterndes und eindringliches Zeitzeugnis, das jedem die Folgen totalitärer Regime, welchen Couleurs auch immer, drastisch vor Augen zu führt.

Klaus Steinke

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz358937949rez-1.pdf>

---

<sup>1</sup> Zum Terror während des Stalinismus vgl. auch: **Verbrannte Erde** : Stalins Herrschaft der Gewalt / Jörg Baberowski. - 2. Aufl. - München : Beck, 2012. - 606 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-63254-9 : EUR 29.95 [#2584]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz362654727rez-1.pdf>